



Dringliche Interpellation 66

Eingang Stadtkanzlei: 17. März 2017

Hundewiese am Churchillquai

Der Stadtrat hat gemäss Medienmitteilung vom 17. März die Absicht, zwei weitere Hundefreilaufzonen einzurichten. Eine davon soll auf dem Churchillquai entstehen. Dazu stellen die Interpellanten dem Stadtrat folgende Fragen:

1. Auf Grund welches Antrages wurde dieses Vorhaben angegangen?
2. Welche rechtlichen Grundlagen ermöglichen es nach Ansicht des Stadtrates, in diesem Bereich eine Hundewiese einzurichten, handelt es sich dabei ja um eine öffentliche Parkanlage, in der Leinenpflicht vorgeschrieben ist?
3. Welche Personen befanden sich in der Arbeitsgruppe, die dieses Projekt zuhanden des Stadtrates vorbereitet hat?
4. Verfügte diese Gruppe über einen oder mehrere Hundexperten? Falls ja, über welche fachliche Qualifikation verfügen diese Personen?
5. Der Churchillquai liegt nicht mehr einfach am Stadtrand ausserhalb der Wohngebiete, sondern ist ein unmittelbares Naherholungsgebiet, sozusagen ein grünes Wohnzimmer für die Bewohner der angrenzenden Überbauungen, die dort entstanden sind. Wie wurden die Anwohner in dieses Projekt mit einbezogen? Welche Haltung haben die Anwohner zu diesem Vorhaben? Wie wurde auf allfällige Bedenken der Direktbetroffenen eingegangen?
6. Für welche Hundebesitzer wäre diese Wiese als Tummelplatz ihrer Hunde gedacht? Was sieht der Stadtrat für Massnahmen vor, um einen Hundetourismus aus anderen Gemeinden zu verhindern?
7. Wurden allfällige Alternativen zu einer Hundewiese an diesem Standort geprüft? Falls nein, warum nicht? Falls ja, welche, und warum wurden sie nicht als Standort gewählt?

8. Freilaufende Hunde können Personen, die diesen Erholungsraum zum Spielen, Spazieren, Joggen, Sein, den See Geniessen etc. verwenden, verängstigen. Auch führt ein kantonaler Wanderweg am See entlang um diese Wiese. Weiter können sich freilaufende Hunde, da sie sich auch zu Gruppen zusammenfinden können, anders verhalten und sind unberechenbar. Eine Vermischung der Nutzung von Menschen und freilaufenden Hunden ist daher nicht nur eine Belastung für einen Teil der Nutzer, sondern beinhaltet auch ein grundsätzliches Risiko von Verletzungen. Welche Massnahmen gedenkt der Stadtrat zu ergreifen, um dieser Situation vorzubeugen? Wie garantiert er, dass es keine Hundebisse bei Erwachsenen oder gar Kindern gibt, die sich ebenfalls dort aufhalten?

Die Interpellanten möchten noch anfügen, dass sie grundsätzlich nichts gegen Hunde haben und teilweise sogar selber mit Hunden aufgewachsen sind.

Michael Zeier-Rast
namens der CVP-Fraktion